

052 CIAHAD
Umgebautes Ferienhaus in Arosa

Blickt man von der luftigen Veranda aus 1800 Meter Höhe über Meer in das Tal, ist es, als würde man über die Bündner Berglandschaft fliegen. Die Abgeschiedenheit, der Weitblick prägen diesen Ort mit den Strickbauten aus dem 17. Jahrhundert und schaffen eine behagliche Atmosphäre.

Das Ferienhaus CIAHAD, das sich auf dem Hügel von den anderen Bauten in der Nachbarschaft abhebt, lädt seit jeher zum Verweilen ein. Nach einer alten Anekdote sollen sich Wanderer mit jener Selbstverständlichkeit vor das Haus gesetzt haben, wie sie es in einem Gasthaus tun würden. Die Abkürzung CIAHAD, Englisch ausgesprochen, steht für «Come In And Have A Drink». Der Urgrossvater des Bauherrn aber hatte eine andere Intention, als er das Haus so nannte. Er war einst Anwalt des Shahs von Persien und besass ein Haus in Teheran. Der Name des Hauses in Arosa, das er 1930 kaufte, sollte demnach einen persisch klingenden Namen haben.

Das Ferienhaus prägen noch ältere Geschichten. Das einstige Bauernhaus wurde bereits im 19. Jahrhundert als Feriendomizil genutzt. Die zahlreichen Umbauten über die Jahrzehnte fügten dem Haus immer mehr Schichten und Materialien zu. Unser Eingriff entfernte diese Schichten bis auf die höl-

zerne Grundstruktur und fügte wiederum eine neue Schicht hinzu. Wir haben die bestehende Kammerstruktur beibehalten, aber die Funktion der einzelnen Räume verändert. Aus dem einstigen Schweinestall, wo sich eine ungeheizte Küche befand, ist jetzt eine kleine Einliegerwohnung mit einem Schlafraum, Bad und Bibliothek geworden. Die Küche wiederum wurde an ihrem ursprünglichen Ort situiert: in die Mitte des Hauses. Zwei neue Einbauten, wir nannten sie «Burschen», artikulieren die Räume. Ihre räumliche Wirkung verweist an die historischen Bündner Specksteineöfen. Der erste «Bursche» ist ein Specksteinofen, der zwischen der Küche und dem Wohnzimmer steht und die beiden Räume heizt. Der zweite «Bursche» ist die Dusche und die Sanitärverteilung. Die beiden Einbauten verkörpern sozusagen die historischen und die neuen haustechnischen Installationen.

Die vier Räume im Erdgeschoss bilden eine Enfilade. Ihre topografische Eigenheit prägen das Haus. Jeder Raum liegt auf einem anderen Niveau, jeweils zwei Stufen tiefer als der vorangehende, so geht es durch jeden Raum weiter abwärts. Die Wandtäfelung verdeutlicht die verschiedenen

Niveaus der Räume. Die horizontale Linie im Täfelungsbild durchzieht das Haus wie die Linie eines Pegelstands. Die Täfelung aus Birkenperrholz haben wir mit unterschiedlich geölten Sperrholztafeln neu interpretiert. Sie unterscheidet sich von der einfachen Wandverkleidung, die sich früher in den untergeordneten Räumen von Bediensteten fand. Die Art wie die Täfelung geölt und verlegt ist, ergänzt das Muster der Täfelung im Wohnzimmer, die in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten wurde. Mit der Raumbäfelung und den «Burschen» haben wir den historischen Strickbau mit zwei prägenden Elementen ergänzt.

Der Umbau offenbarte uns Schicht um Schicht die Geschichte des Hauses. Auf der Veranda etwa kam die ehemalige Aussenwand hervor, nachdem wir eine Verkleidung herausgenommen hatten. Ebenfalls entdeckten wir dort ein Fenster. Im Wohnzimmer fanden wir auf dem alten, freigelegten Riemenboden die Spuren der Nagelschuhe, die dort früher jeweils unter Anstrengung im Sitzen angezogen wurden. In diesem Sinne hat der Umbau von CIAHAD dessen Geschichte hervorgebracht und das Wesen des Strickbaus wiederbelebt.



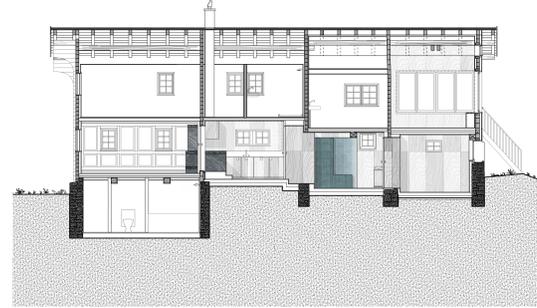
Situationsplan des Ferienhauses

1:750

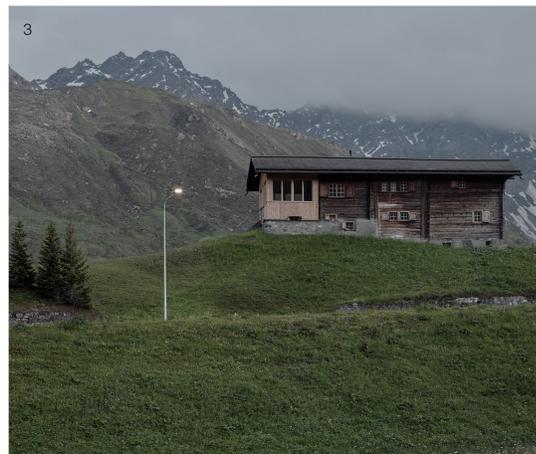


Das Wohngeschoss mit je zwei Kammern im Holz- und Massivteil, verbunden durch eine Enfilade.

1:100



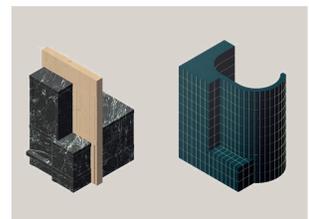
Der Schnitt zeigt die verschiedenen Niveaus des Wohngeschosses. 1:100



Wohnstube des Majorhauses, jetzt im Engadinmuseum St. Moritz.



Engadiner Ofen



Axonometrie beider „Burschen“



Modell Erdgeschoss



Programm: Umbau denkmalgeschütztes Haus in Arosa
Auftraggeber: Privater Bauherr
Verfahren: Direktauftrag
Ort: Arosa, GR
Planung: 2018-2019

1 Die Laube mit dem Bandfenster
2 Der Specksteinofen, der erste «Bursche»
3 Das Ferienhaus mit neuer Laube
4 Die Dusche, der zweite «Bursche»
5 Küchenschrank mit blauem MDF-Element

6 Neuinterpretierte Wandtäfelung: unterschiedlich geöltes Sperrholztafeln
7 Das Haus steht auf einer Anhöhe
8 Blick in die feine Küche
Bilder: Walter Mair 1,2,3,6,7,8
Axel Chevroulet, camponovo baumgartner 4,5

camponovo baumgartner architekten
bsa sia
Geroldstrasse 31, 8005 Zürich
T +41 43 541 30 38, info@cb-arch.ch
www.cb-arch.ch